

ANZEIGE



BERLIN

Bundesregierung rechtfertigt Kurierfahrten des BND

Kanzleramt erklärt sich mehrfach. Grüne fordern mehr Aufklärung

22.09.2016, 03:01

Berlin. Es ist eine Tätigkeit, die Fragen aufwirft und die Bundesregierung zu Erklärungen zwingt: Ausgerechnet der deutsche Auslandsgeheimdienst, der Bundesnachrichtendienst (BND), wird von Bundesministerien und Bundesbehörden im Inland als Kurierdienst für vertrauliche Unterlagen eingesetzt. Diese Kurierfahrten nehmen fast ausschließlich einen speziellen Umweg: über die BND-Zentrale im bayerischen Pullach, wie diese Redaktion exklusiv berichtet hatte. Sicherheitspolitiker und Geheimdienstexperten im Bundestag zweifeln an der Rechtmäßigkeit dieser Inlandstätigkeit des BND.

ANZEIGE



Kostenlos Bußgeld los

Zu dicht, zu schnell, bei Rot gefahren oder ein Handy benutzt? Wir helfen kostenlos!

Geblietzt.de

Die Bundesregierung äußerte sich am Mittwoch zu der Berichterstattung. Im Bundestag erklärte der für die Nachrichtendienste zuständige Staatssekretär im Bundeskanzleramt, Klaus-Dieter Fritsche, dass der "flächendeckende Kurierdienst" des BND "auf dem Wege der Amtshilfe" auch von anderen Behörden genutzt werde. Bis zu eine Woche könne eine Kurierfahrt dauern, sagte der Staatssekretär, wenn sie nicht eilig sei und daher über Pullach laufe. Vizeregierungssprecherin Ulrike Demmer erklärte, dass es der Regierung "um Effizienz" gehe. Sie betonte: "Ich würde sagen es handelt sich dabei im Allgemeinen um behördenübliche Unterstützungsmaßnahmen, die

insbesondere auch dem schonenden Einsatz von Bundeshaushaltsmitteln dienen."

Kanzleramtsminister Peter Altmaier (CDU) wollte sich nicht äußern.

Die Grünen fordern mehr Aufklärung – vor allem über die Zwischenlagerung der vertraulichen Akten in Pullach: "Dass ein Auslandsnachrichtendienst als Kurier für Bundesministerien im Inland agiert, scheint mir äußerst fragwürdig", sagte die parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen-Bundestagsfraktion, Britta Haßelmann, dieser Redaktion. "Wenn Sendungen tage- oder wochenlang unterwegs sind und offenbar immer über die BND-Zentrale laufen, bedarf es hierfür einer plausiblen Erklärung." Die bisherigen Begründungen des Bundesnachrichtendienstes seien nicht überzeugend. Die Bundesregierung müsse das Parlament umfassend informieren.

Der Bundesrechnungshof teilte dieser Redaktion mit, mindestens seit 1997 den BND-Kurierdienst zu nutzen – "circa 30-mal pro Jahr", so ein Sprecher der Bonner Behörde. "Weil nur der BND einen Kurierdienst unterhält, ist dessen Nutzung für den Bundesrechnungshof in den meisten Fällen alternativlos", sagte er. Die Nutzung des Dienstes sei wirtschaftlich, da die Rechnungshofdokumente in der Regel als "Beipack" bei ohnehin durchzuführenden Transporten mitgenommen würden. Ein solcher "Beipack" war offenbar der Transport von Verschlusssachen aus Bonn an den Bundestag via Pullach in der vergangenen Woche. Nach Information dieser Redaktion handelte es sich dabei um zwei kritische und vertrauliche Berichte über das Großprojekt "Stuttgart 21".

(kam)

[Zur Startseite](#)

ANZEIGE

Wie man im Forex-Handel reich wird

Was tun gegen Stirnfalten?

Die beliebtesten Geldanlagen in der

Frisuren für kurze Haare

Warren Buffets Lieblings ETFs für 2016

Badezimmergestaltung

Frisuren ab 50

Wie viel Haus kann ich mir leisten? Jetzt

Polizeimeldungen

Häftling nach Flucht aus Gericht weiter auf freiem Fuß

Räuber überfallen Späti in Spandau mit Schusswaffe

Das geschah in der Nacht zu Donnerstag in Berlin

Autofahrer verursacht Unfall und begeht Fahrerflucht

Unfall auf der Leipziger Straße: Taxi erfasst Radfahrer

Berliner Feuerwehr wegen Gasleck im Großeinsatz

Motorradfahrer wird meterweit durch die Luft geschleudert

"Planenschlitzer" schlagen wieder auf Rastplätzen der A2

Newsticker

Piraten-Politiker Claus-Brunner gesteht Mord an 29-Jährigem

Berlins Wahrzeichen erstrahlen in buntem Licht

Jackpot - Brandenburger gewinnt fast 2,9 Millionen Euro

550 Kilogramm: Brandenburger züchtet Superkürbis

Keine Lust mehr auf die perfekte Mutter

Sie reiten weiter: „Die Glorreichen Sieben“

Wenn das Leben zum Albtraum wird: „LenaLove“

Vierte Generation übernimmt Hempel

ZU

